

**TOM
CHRISTOPHER**
GALERIE BARBARA
VON STECHOW

DIE NEUE STADT MIT EINER VERGANGENHEIT

MOLLY
BARNES

Ich lernte Tom Christopher kennen, als ich in New York eine Ausstellung von acht Künstlern mit dem Titel „The Urban Landscape“ kuratierte. Sie alle hatten die Großstadt zu ihrem Thema gemacht. Toms expressives und farbenfrohes Bild war etwas Besonderes. Es erinnerte an die Ashcan School. Edward Hopper, John Singer Sargent, Reginald Marsh und andere Maler der Dreißigerjahre fingen die Dunkelheit und die Lichter der Großstadt ein, indem sie das einzelne Individuum als Teil der Masse betonten. Sie zeigten spontane Freude bei scheinbar simplen Alltagsereignissen, stets verwoben mit den großen Träumen von „Emerald City“, der schillernden Smaragdstadt. In meiner damaligen Ausstellung waren auch Malcolm Morley und David Knapp vertreten, die das Herz der Stadt ebenfalls als glitzerndes Utopia darstellten, das uns mit verlockenden Verheißungen und seiner universellen Überzeugungskraft aufrief, uns hier niederzulassen, uns neu zu erfinden. Bei Tom strahlt dieses New York gleichzeitig Hoffnung und Überdruß aus.

Tom zog nach seinem Abschluss am Pasadena Art Center College of Design nach New York, um für CBS News als Gerichtszeichner zu arbeiten. Dabei wurde er Zeuge extremer Ereignisse im Leben der Unterprivilegierten und der Berühmten. Er erlebte den allwöchentlichen Mafiamordprozess ebenso wie die schlagzeilenträchtigen Verhandlungen gegen den John-Lennon-Attentäter oder Jean Harris, die Leiterin einer exklusiven Mädchenschule, die für den Mord an ihrem Geliebten verurteilt wurde. Er sagt, in den Gerichtssälen Manhattans habe er damals gelernt, neben den intensiven Dramen um Leben und Tod auch die Unmittelbarkeit des Augenblicks einzufangen.

Anfangs malte er im großen Stil Haushaltsgegenstände und Werkzeuge des täglichen Gebrauchs. Später verlagerte er seine Aktivitäten ins Freie und richtete sein Augenmerk auf die alltäglichen Straßenszenen. Schon bald wurde dies zu einer Obsession. Eines Tages wurde er ganz kurzfristig gefragt, ob er Interesse an einer Einzelausstellung bei St. Mark's habe, einer Galerie im East Village. Sie sollte bereits am folgenden Tag beginnen. Am Eröffnungsabend fragte sich Christopher, warum es im Publikum so viele wütende Asiaten gab. Wie sich herausstellte, war die Ausstellung ursprünglich für einen koreanischen Künstler geplant gewesen, der am

Abend zuvor seine Arbeiten beleidigt zurückgezogen und leere Wände hinterlassen hatte. An diesem Tag, als Christopher seine heute als Meisterwerke geltenden Stadtansichten vorstellte, wurde ein Star geboren. Er blickte nie zurück.

Auf dem Gemälde „No, You Heartless Sod, Do You Know the Warning Signs of Stroke?“ (Nein, du herzloser Mistkerl, kennst du die Warnzeichen für einen Schlaganfall?) sinnieren zwei Bauarbeiter der städtischen Elektrizitätsgesellschaft Con Edison über das Leben und streiten sich, während sie sich bemühen, mitten am Tage auf dem belebten Broadway in einem Einstiegsschacht elektronische Schaltungen zu verlegen. Tom hörte zu und begann, als journalistische Zeugnisse Dialoge in seine Bilder zu integrieren. Diese Gesprächsfetzen eröffnen uns die New Yorker Alltagswelt. Erinnern Sie sich an den Slogan der samstäglichen CBS-Radiosendung „Grand Central Station“? ... „Hier kreuzen sich eine Million Lebenswege, auf denen sich täglich tausend Dramen ereignen.“ Das ist es, was Tom heute sieht.

Der Höhepunkt der Ausstellung ist für mich die riesige Installation „The Skyline Glittered Like the Gold it Promised“ (Die Skyline glänzte wie das Gold, das sie verhielt). Das mittlere Bild zeigt eine utopische Stadtlandschaft mit goldfarbenem Himmel. Idealisierte Versionen des Chrysler und des Empire State Buildings – Symbole einer anderen glanzvollen Epoche – überragen die moderne Skyline. Das Werk wird von zwei Schwarz-Weiß-Gemälden mit Straßenszenen im Film-Noir-Stil flankiert. Auf dem Boden und vor den Bildern stehen 42 Schuhputzerkästen aus den Zeiten der Weltwirtschaftskrise. Der Gesamteindruck ähnelt dem Blick auf Manhattan aus Richtung der Außenbezirke. Die Kästen sehen aus wie die tristen Gebäude am Fluss, wie der Stadtrand einer großen Metropole. Sie erinnern an unsere nicht allzu ferne Vergangenheit, als gegen Ende eines anderen Goldenen Zeitalters kaum jemand Arbeit hatte. Viele putzten Schuhe oder verkauften Äpfel auf den Straßen, um irgendwie über die Runden zu kommen. Tom sammelte diese Kästen über Jahre, so als habe er nur auf den richtigen Moment für diese Installation gewartet.

Viele von uns, die es nach New York verschlagen hat, begeistert es, wie Tom uns seinen ureigensten Blick

von einer Straßenecke aus vermitteln kann. Auf einem einzigen Bild können wir die ganze Welt vorbeiziehen sehen. Er ist ein Geschichtenerzähler, der zuhört und das Straßenleben – die Stars, die Durchschnittsmenschen und die Gescheiterten – visuell dokumentiert.

Da ich stark von dem deutschen Maler Max Beckmann beeinflusst bin, halte ich die expressionistische Skyline „Time To Turn Out the Stars“ (Zeit, die Sterne auszuschalten) mit ihren brillanten Farben und den kräftigen schwarzen Konturen für eines seiner schönsten Bilder. Und gelegentlich scheint es in der Tat so, als sei New York düsterer und angespannter geworden. Wer weiß schon, welcher Milliardenbetrüger möglicherweise an der nächsten Ecke lauert? Die Schaufenster der leer stehenden Läden an der Madison Avenue, die noch vor Kurzem wie Zahnlücken in einem breiten Lächeln wirkten, sind inzwischen über und über mit Hochglanzwerbung beklebt. Zeitungen stapeln sich vor dem Gebäude von Lehman Brothers, an dem die LCD-Laufschrift jetzt dunkel bleibt.

Der Autor E. B. White schrieb einst: „Im Laufe der Jahre, die ich New York kenne, haben sich sein Rhythmus und sein Temperament verändert. Zurzeit herrschen in unserer Stadt erhöhte Anspannung und Reizbarkeit. Die normalen Frustrationen des modernen Leben werden vervielfacht und verstärkt.“

Diese Zeilen wurden 1949 verfasst und sind heute gleichermaßen gültig. New Yorkerinnen und New Yorker sind von Natur aus optimistisch und rappeln sich immer wieder auf. Diese aktuelle Übergangsphase bildet Tom Christopher ab, während die Stadt darum ringt, sich ein weiteres Mal neu zu erfinden.

Molly Barnes ist eine aus Funk und Fernsehen bekannte Galeristin mit Standorten in New York und Los Angeles. Sie entdeckte unter anderem John Baldessari, Mark Kostabi und Robert Cottingham. Für ihre Tätigkeit als Moderatorin der Sendung „L. A. Arts“ erhielt sie eine Emmy-Nominierung. Man schreibt Barnes die Entdeckung des Fotorealismus zu. Sie ist Gründungsmitglied des Museum of Contemporary Art in Los Angeles und schrieb für die Zeitschriften „Artforum“ und „Hollywood Reporter“. Gegenwärtig lebt sie mit ihrem Mann in Beverly Hills und New York.

THE NEW CITY WITH A PAST

MOLLY BARNES

I first met Tom Christopher when I was curating an exhibit of eight painters in New York titled "The Urban Landscape" all of whom used the city as their subject. Tom's expressive and colorful work was a standout. Reminiscent of the Ashcan School; Edward Hopper, John Singer Sargent, Reginald Marsh and other painters in the thirties, these artists caught the darkness and the light of the city with an emphasis on the individual alone among the crowds. They captured the spontaneous joy in seemingly simple everyday events coupled with the big dreams of an Emerald City. Included in my show were Malcolm Morley and David Knapp who also captured the heart of the city...a gleaming Utopia, calling us with seductive promise and a motive for us all to migrate here, to reinvent ourselves. Tom captures that New York with both a feeling of hope and ennui simultaneously.

Tom moved to New York after graduating from Pasadena's Art Center College of Design to work as a courtroom artist for CBS News. There he witnessed the extremes of both the downtrodden and famous from the weekly mob rub out to the notorious cases like John Lennon's shooter and Jean Harris, the headmistress of an exclusive girls school, convicted of murdering her lover. He says the experience trained him to capture the immediacy of the moment along with the intense life and death drama of lives played out in Manhattan courtrooms.

He began painting household objects and everyday tools on a grand scale. He then migrated outside to focus on plein air scenes of life on the street. This quickly became an obsession. One day he was asked on a day's notice if he would like a solo show at St. Mark's, an East Village gallery. Opening night Christopher wondered why there were so many angry Asians in the gallery audience. As it turns out the exhibit was originally slated for a Korean artist who removed his work in a huff the night before leaving the walls vacant.

On that day when Christopher installed his exhibit with the now masterpieces of the city, a star was born. He never looked back.

In the painting "No, You Heartless Sod, Do You Know the Warning Signs of Stroke?" two Con Edison electric power workers are pondering life and bickering while trying to install electronic switches through a manhole in the middle of a busy day on Broadway. Tom listened and started incorporating dialog into paintings as a journalistic record. These snippets of conversation give us an opening into the daily world of New York. Remember the CBS Saturday morning radio show, "Grand Central Station"? ... "Crossroads of a million private lives on which occur a thousand dramas daily." That's what he sees now.

The highlight of the show to me is the huge installation "The Skyline Glittered Like the Gold it Promised." The center painting shows a Utopian cityscape with a gilded sky, the idealized Chrysler and Empire State Buildings; symbols of another glorious age, tower over our modern skyline. Two black and white paintings, Film Noir like streetscenes frame this piece. On the floor and in front of the paintings are forty-two shoeshine boxes from the Great Depression. The overall impression is like an approach to Manhattan from the outer boroughs. The boxes resemble the drab buildings on the river front, the outskirts of a great metropolis. They serve as a reminder of our not too distant past where, at the end of another Gilded Age, everyone was out of work. Many people shined shoes or sold apples on the streets just trying to get by. Tom collected these boxes for years, as if waiting for the right moment for this installation.

As with many of us who are transplants to New York City, the thrill is that Tom can share his unique vision from a sidewalk corner. In a single painting we can watch the entire world go by. He is a story teller,

listening and visually recording street life, the stars, the regular folks and the doomed.

Influenced by the German painter, Max Beckmann, I think one of his finest paintings is the expressionistic skyline "Time To Turn Out the Stars" in brilliant colors but heavily outlined in black. And at times it does seem that New York has become more dark and more tense. Who knows what Madoff type evil might be lurking just around the corner? Empty store fronts on Madison Avenue that recently appeared like broken teeth in a smile, are now windows covered with glossy ads. Newspapers pile up in front of the Lehman Brothers Building where the liquid crystal display scroll is now dark.

The writer E.B. White once wrote "New York has changed in tempo and in temper during the years I've known it.

Right now in our city there is greater tension, increased irritability.

The normal frustrations of modern life are greatly multiplied and amplified."

This was written in 1949 and it is true today. Optimistic by nature, New Yorkers always bounce back. It is this transitional state now that Tom Christopher paints as the city struggles to reinvent itself once more.

Molly Barnes is a well-known New York and Los Angeles gallery owner and radio and television personality who discovered John Baldessari, Mark Kostabi and Robert Cottingham, among others she was nominated for an Emmy for her work as a hostess on "L.A. Arts." Barnes is generally credited with discovering the photorealist art movement. She is a founding member of the Los Angeles Museum of Contemporary Art and has written for Artforum and the Hollywood Reporter magazines. She currently lives with her husband in Beverly Hills and New York.

Jedes Mal, wenn man die U-Bahn-Treppe zu den Lichtern des Times Square hinaufsteigt, ist sie da. Sie ist da, wenn man beim Landeanflug auf den Flughafen La Guardia aus kleinen Flugzeugfenstern blickt. Fährt man bei Nacht mit dem Schiff den Hudson River hinunter und umrundet den Außenhafen, kann man sich von den leuchtenden Hochhäusern hypnotisieren lassen. Die elektrisierende Spannung. Der Pulsschlag. Die prickelnde Erregung. Die Energie der Stadt ist offenkundig, und viele kommen hierher, um sie zu erleben, um sich mit dieser Kraft zu messen.

Der Morgen in New York ist nicht weniger strahlend. Ein leuchtender Schimmer taucht die Metropole in goldenes Licht, während Männer und Frauen, Arbeiter und Angestellte zur Arbeit gehen. Sie bahnen sich ihren Weg durch die Straßen und Avenues, um über ihre Vergangenheit oder mögliche Zukunft hinauszuwachsen – das Dreifamilienhaus im Außenbezirk. „Emerald City“, die Smaragdstadt, ist ihr Zuhause. Und sie würden fast alles tun, damit das auch so bleibt.

Aber die wirtschaftlich goldenen Zeiten, Glanz und Glamour der guten Wall-Street-Tage leuchten weniger hell, während in New York eine neue Ära anbricht. Gebrauchsgegenstände aus einer nicht

allzu fernen Vergangenheit gewinnen wieder an Bedeutung. Handgemachte Kästen aus der Zeit der Weltwirtschaftskrise sagen „SHINE“ (Glanz) und propagieren Optimismus. Vor 80 Jahren putzten Männer Schuhe an Bushaltestellen und Bahnhöfen, um die Miete bezahlen und ihre Familien ernähren zu können. Diese Kästen waren ihr Lebensunterhalt. Doch für wen war das Schuhputzerdasein eigentlich erstrebenswert? Entweder war man gerade auf dem Weg nach oben oder unsanft abgestürzt. Dem Kunden war das egal. Für 10 Cent und fünf Minuten seiner Zeit erhielt man eine Fuß-im-Schuh-Massage, ein paar kluge Ratschläge und vielleicht noch einen Tipp für das sechste Rennen auf der Pferderennbahn in Belmont. „Shine“? Das Wort wollte nicht ganz in die Zeit passen, aber man erübrigte gern die 10 Cent für eine fünfminütige Erleuchtung und war glücklich.

Und was ist heute? Was kommt nach der jüngst zerplatzten Seifenblase? Sparen wir uns jetzt den inzwischen drei Dollar teuren Schuhputzmoment der Stille? Und wie lange haut das noch hin mit dem Leasingvertrag für den Lexus und dem Kreditrahmen für das Eigenheim? Schafft man es, die Erfahrungen aus seinem kürzlich wegrationalisierten Job in etwas Neues einfließen zu lassen? Was wird aus all den Träumen von Ruhm und Erfolg?

Ja, die Skyline von New York war voller Verheißungen, die wie Geflüster aus den glitzernden Gebäuden ans Ohr drangen. Man schlenderte in der Abenddämmerung die Fifth Avenue entlang und lauschte gebannt den Klängen, die von einem Penthousebalkon herunterdrangen. Das Kichern der Frauen, das schallende Gelächter der Männer, das Klimpern von Eiswürfeln in Longdrinkgläsern – es war verführerisch. Man drängte sich zwischen errötenden jungen Frauen hindurch, die stets zu älteren, gut gekleideten Männern zu gehören schienen. Aber wem wollen wir hier eigentlich etwas vormachen? All diese Mehr-Schein-als-Sein-Menschen waren irgendwie wahnsinnig. Der Glanz der guten goldenen Zeiten ist stumpf geworden und scheint heute unerreichbar zu sein.

Na dann, los zur Arbeit. Was hast du denn da? – Nichts. Bloß einen Kasten.

*Pamela Hart ist Stadtschreiberin beim Katonah Museum of Art. Ihre Dichtkunst wurde für den Pushcart Prize nominiert und ihr Buch, *The End of the Body* (Das Ende des Körpers), wurde 2006 veröffentlicht. Sie studierte Dichtkunst am Sarah Lawrence College in Bronxville, NY und lehrt an der Long Island University's graduate School of Education.*

THE BIG SHINE PAMELA HART

It's there every time you walk up the subway stairs into the lights of Times Square. There when you look out the narrow window of an airplane descending into La Guardia. Sail down the Hudson and around the outer harbor at night and get hypnotized by the glowing high-rise buildings. The electric charge. The jolt. That thrill. The city's energy is palpable and many have come to check it out, test themselves against its power.

Morning in New York is no less radiant. A softer glow bathes and carves the metropolis in golden light as men and women, the regular Janes and lunch-pail Johnnys, head to work. They blaze across the avenues and streets to rise above their past or possible future – the three-family apartment building in the outer borough. The Emerald City is home and they'll do almost anything to keep it.

But the financial golden days, the glitter and gleam of the Wall Street good times glow less brightly as a new era evolves in New York. Artifacts from the not-too-

distant past take on renewed importance. Hand made boxes from the Great Depression call out SHINE and broadcast optimism. Eighty years ago men shined shoes in bus depots and railroad stations to pay the rent and feed their families. These boxes were their livelihoods. And who actually aspired to be a shoeshine guy? You were either on your way up or coming down hard. But that didn't matter to the customer. For ten cents, and five minutes out of a day, you could get a foot-in-the-shoe massage, some street wisdom and maybe a tip on a horse in the sixth at Belmont. Shine? The word didn't exactly suit the times but you took that 10-cent, five minutes of flash and were happy.

What about today? What comes after this latest bubble burst? Do we give up the now \$3-dollar-a-shine moment of quiet? And just how far will that go toward paying down the Lexus lease or home equity line of credit? Can you transfer the skills of your recently vaporized job to something new? Where do you go with your dreams of glory?

Yes, the New York City skyline was full of promises whispered from its sparkling buildings. You walked along Fifth Avenue at sunset and were dazzled by sounds floating from a penthouse balcony. You were tempted by the laughter of women, the guffaws of men, the tinkle of ice in highball glasses. You edged your way among the blushing young women who always seemed linked to older, well-dressed fellows. But who's kidding whom? There was a kind of madness about all the shoulda-coulda-wouldas. The gilded good times now seem tarnished and just out of reach.

Well, it's off to work. What's that you're carrying? Nothing. Just a box

Pamela Hart is writer-in-residence at the Katonah Museum of Art. Her poetry has been nominated for a Pushcart Prize and her book, The End of the Body, was published in 2006. She has an MFA in poetry from Sarah Lawrence College. She also teaches writing at Long Island University's graduate School of Education.

2007

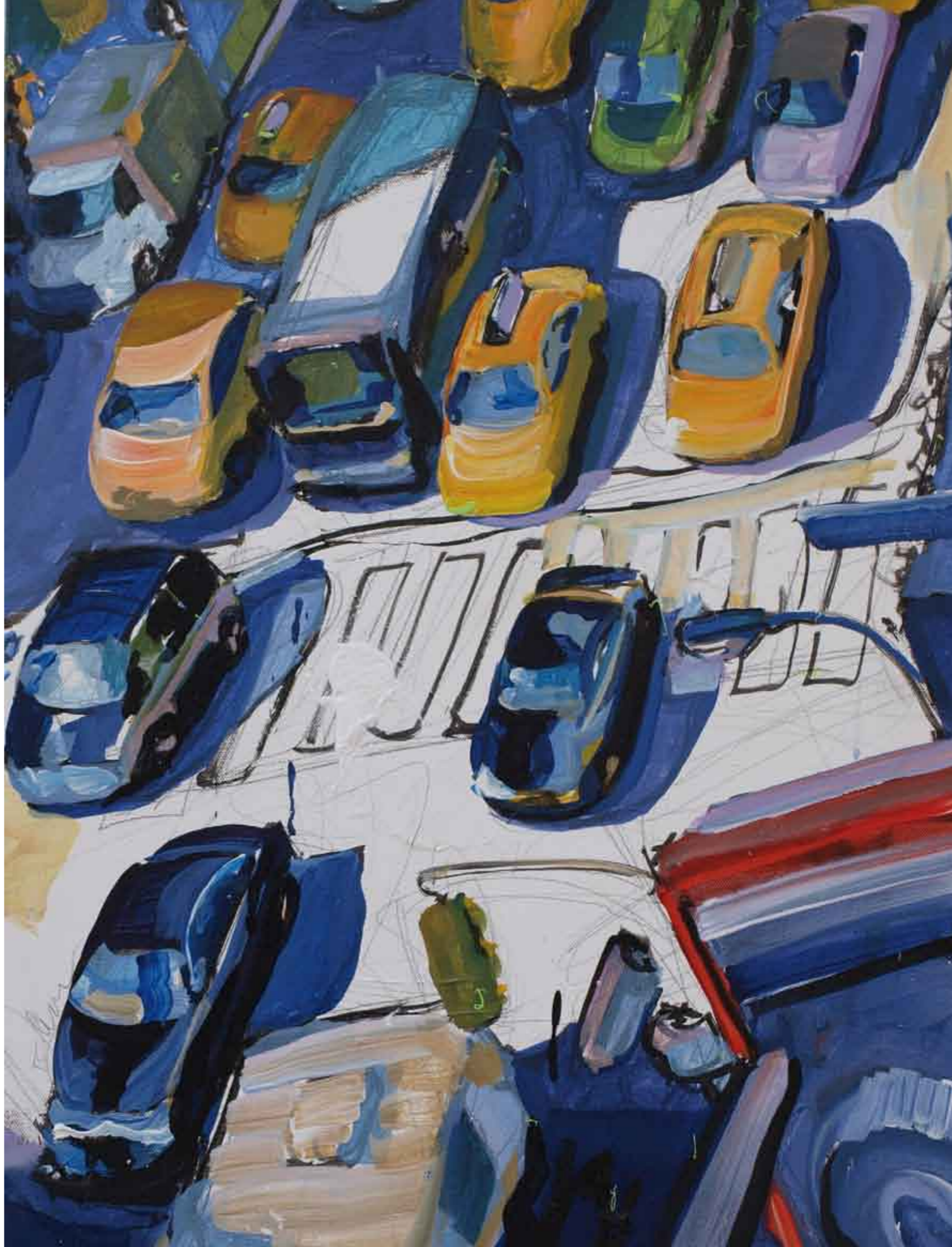
The Fragility Of Life & My Rapid
Descend On The Social Ladder, Part II.
Acryl auf Leinwand
117 x 86 cm
Privatsammlung



2008

A Closely
Watched Corner.
Acryl auf Leinwand
62 x 46 cm

12

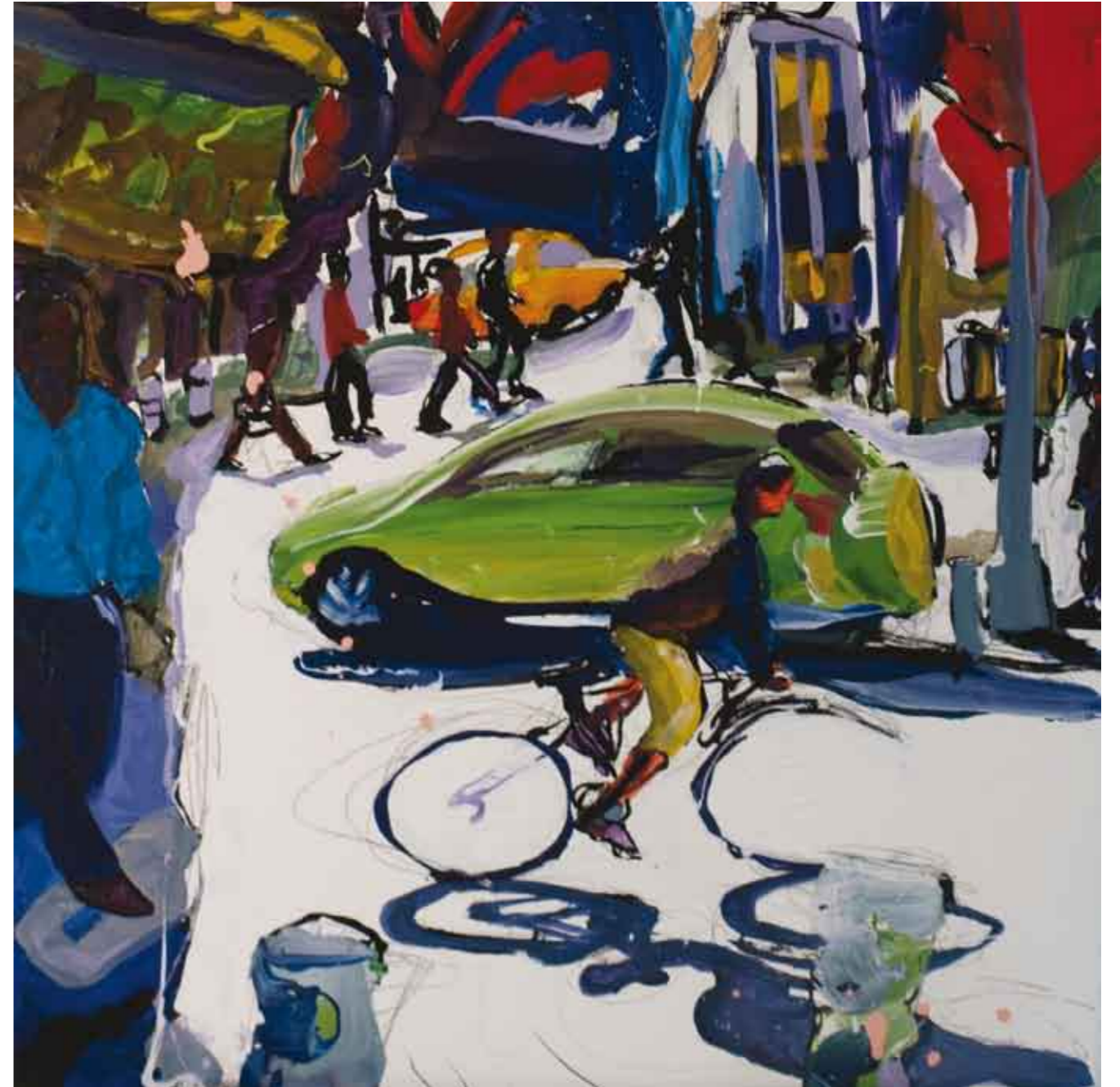




My Last Trip in the
Purple Towncar
Acryl auf Leinwand
123 x 152 cm



Memories Linger
of Her in Spring
Acryl auf Leinwand
52 x 52 cm



He Appeared Suddenly
in the Open Space
Acryl auf Leinwand
52 x 52 cm
Privatsammlung

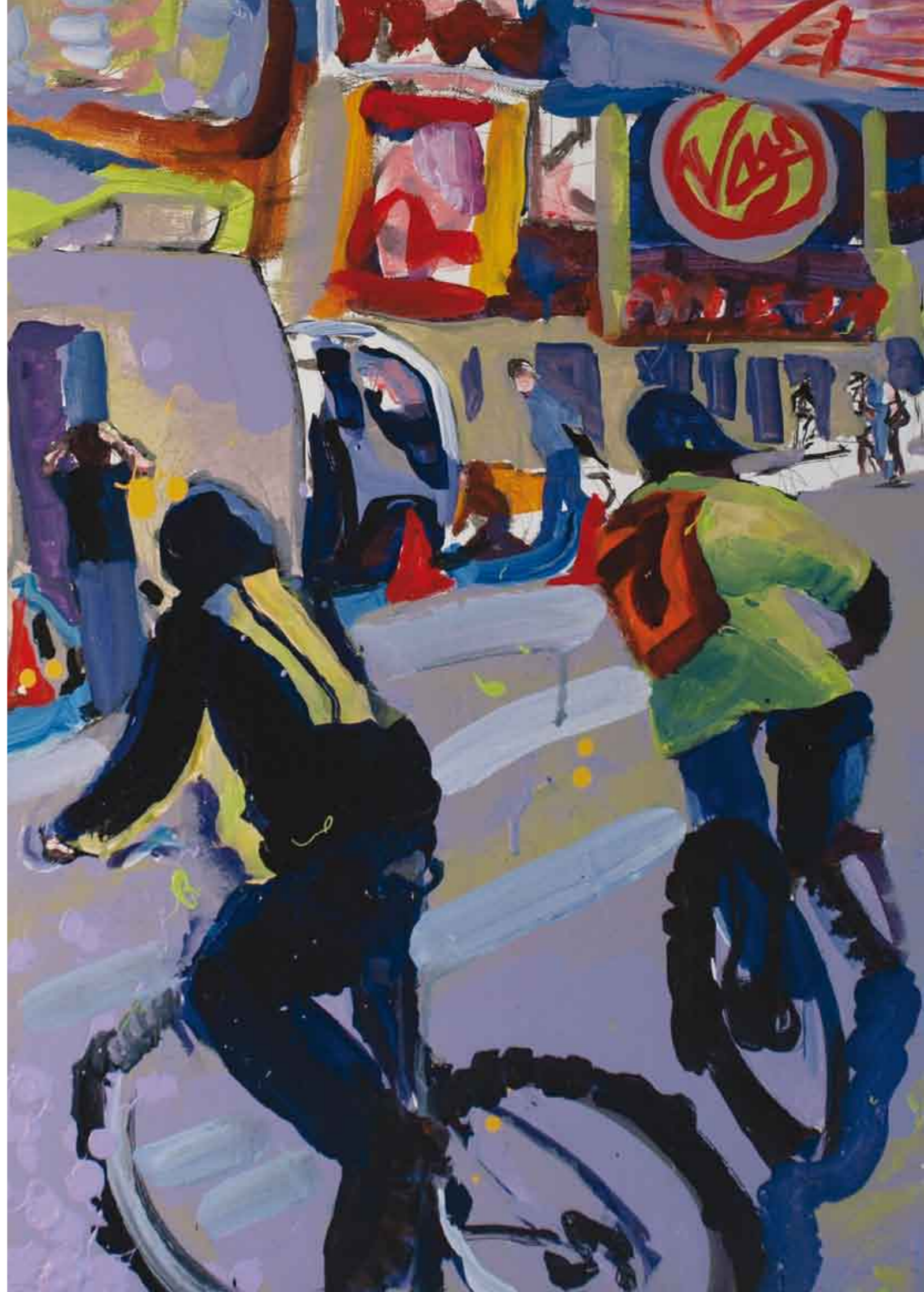


Wandering In the
Rose Light of Broadway
Acryl auf Leinwand
92 x 92 cm



In New York at Last.
Two Weeks In The Future.
Acryl auf Leinwand
92 x 92 cm
Privatsammlung

Parable of the
Missing Video Gear
Acryl auf Leinwand
62 x 46 cm





She Didn't Marry for Money, But Sure
Ended Up Where the Dough Is. Or Was.
Acryl auf Leinwand
102 x 92 cm

The Past Followed
Him Everywhere
Acryl auf Leinwand
102 x 76 cm





Long Walk to
the Chelsea Hotel
Acryl auf Leinwand
92 x 122 cm



King Kab
Acryl auf Leinwand
77 x 102 cm



A Stranger No More
Acryl auf Leinwand
77 x 102 cm



Doing Tip Top, Thank You. Tip Top.
Acryl auf Leinwand
92 x 122 cm

That's Ok, I Think I'll
Come Back Another Time.
Acryl auf Leinwand
62 x 62 cm
Privatsammlung



Into the Golden
Light on Broadway
Acryl auf Leinwand
62 x 62 cm





A Stranger
No More (Skyline)
Acryl auf Leinwand
77 x 122 cm



The Charmed Life
of the Bourgeoisie
Acryl auf Leinwand
93 x 152 cm

2009

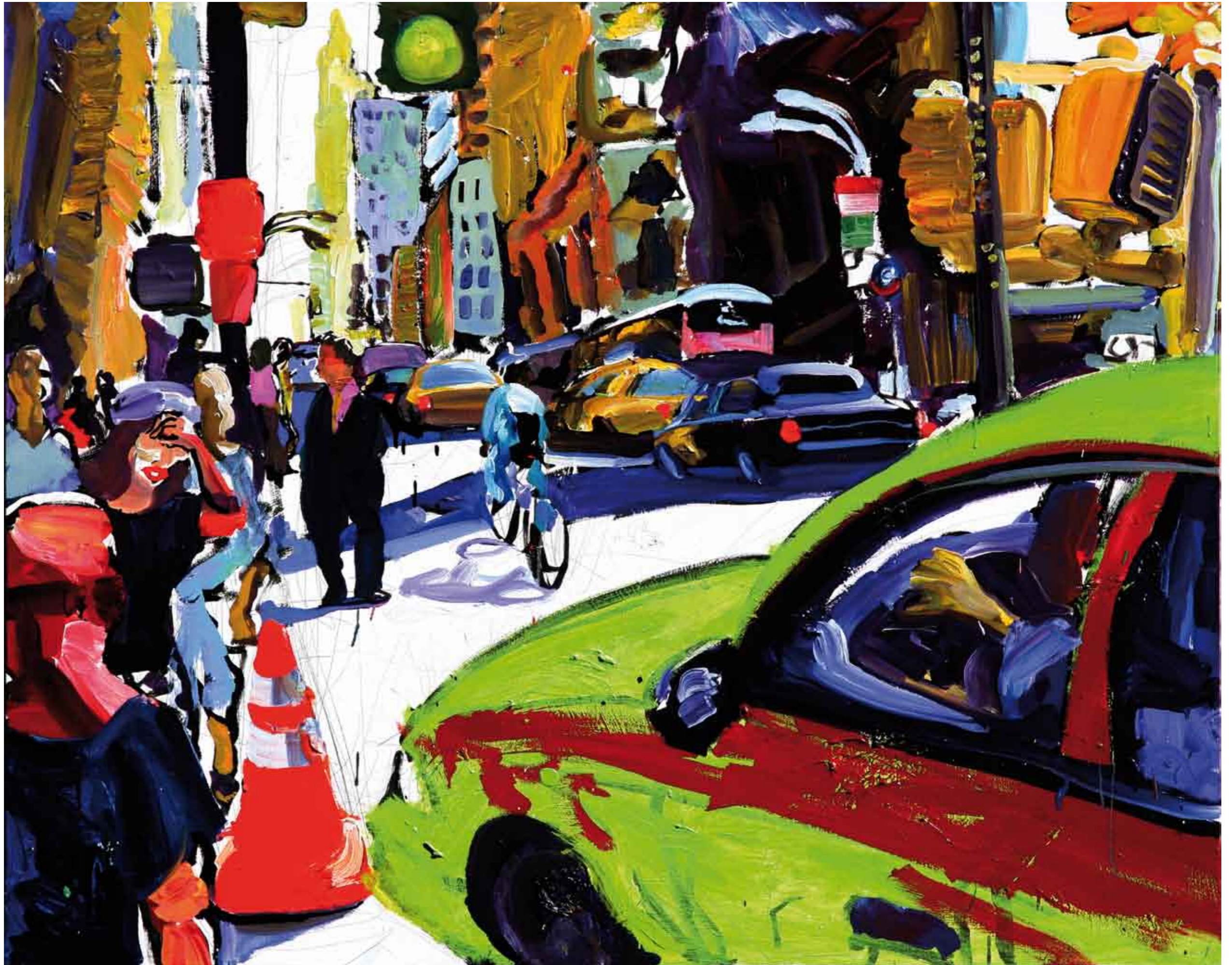
All You Want to Know is
in Leo's Office.
Acryl auf Leinwand
92 x 102 cm

42





No, You Heartless Sod.
Do You Know the Warning Signals of Stroke?
Acryl auf Leinwand
92 x 183 cm



Searching Hi and Lo for
the One That Got Away
Acryl auf Leinwand
122 x 152 cm



How He Managed to
Find a Wife's Beyond Me.
Acryl auf Leinwand
81 x 112 cm



All I Wanted Was a
Moorish Bedspread and
Some Cotton Candy.
Acryl auf Leinwand
81 x 112cm



She Had Spent a Long Time
Waiting. Just Not for Me.
Acryl auf Leinwand
92 x 92 cm



Well, A Girl Like Me
Doesn't Stay Single Long.
Acryl auf Leinwand
92 x 92 cm

Yes, I Have Heard the
Past is a Key to the Present.
Acryl auf Leinwand
92 x 92 cm





Shy Cinematographer
in Times Square
Acryl auf Leinwand
92 x 122 cm



She Often Felt Unloved as No One
Wanted to See the Process Servers.
Acryl auf Leinwand
76 x 107 cm



I Clapped My Hands In Joy.
My Holiday Today Begins.
Acryl auf Leinwand
76 x 102 cm



Autumn for the Givers
Acryl auf Leinwand
76 x 102 cm



I Was Pre-Approved
Over the Phone.
Acryl auf Leinwand
76 x 102 cm



Everyone Called Me Fawn,
But it Was Just a Stage Name.
Acryl auf Leinwand
76 x 107 cm



Taken' Cabs Since the Boyfriend/
Husband Guy Totalled the Car.
Acryl auf Leinwand
92 x 122 cm



You Know, I Haven't
Forgotten Where My Parents Live,
If You Keep This Up.
Acryl auf Leinwand
61 x 76 cm



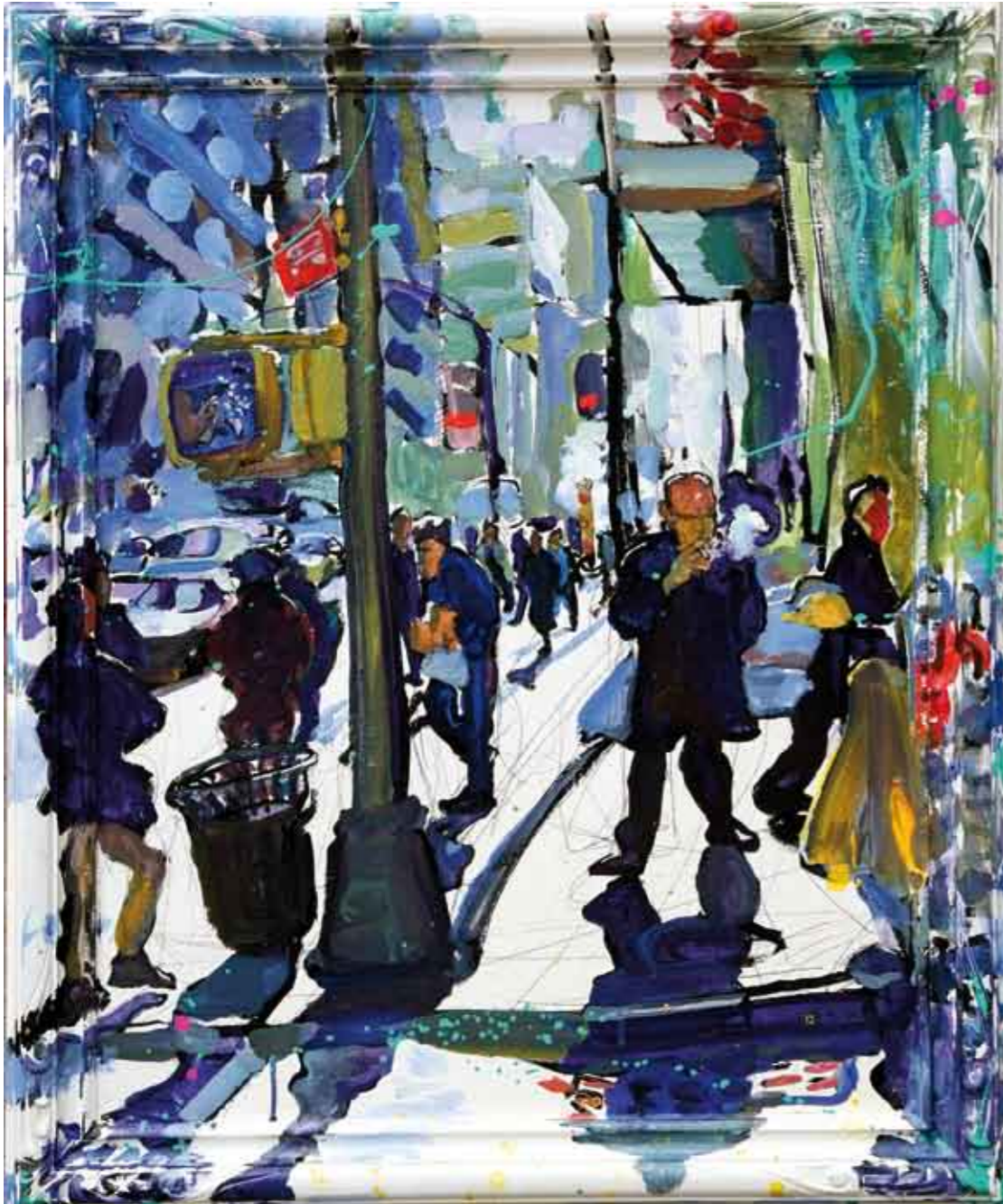
Green Aligator Shoes, Six Inch Spikes,
Every Bloody Day of the Week.
Acryl auf Leinwand
76 x 122 cm



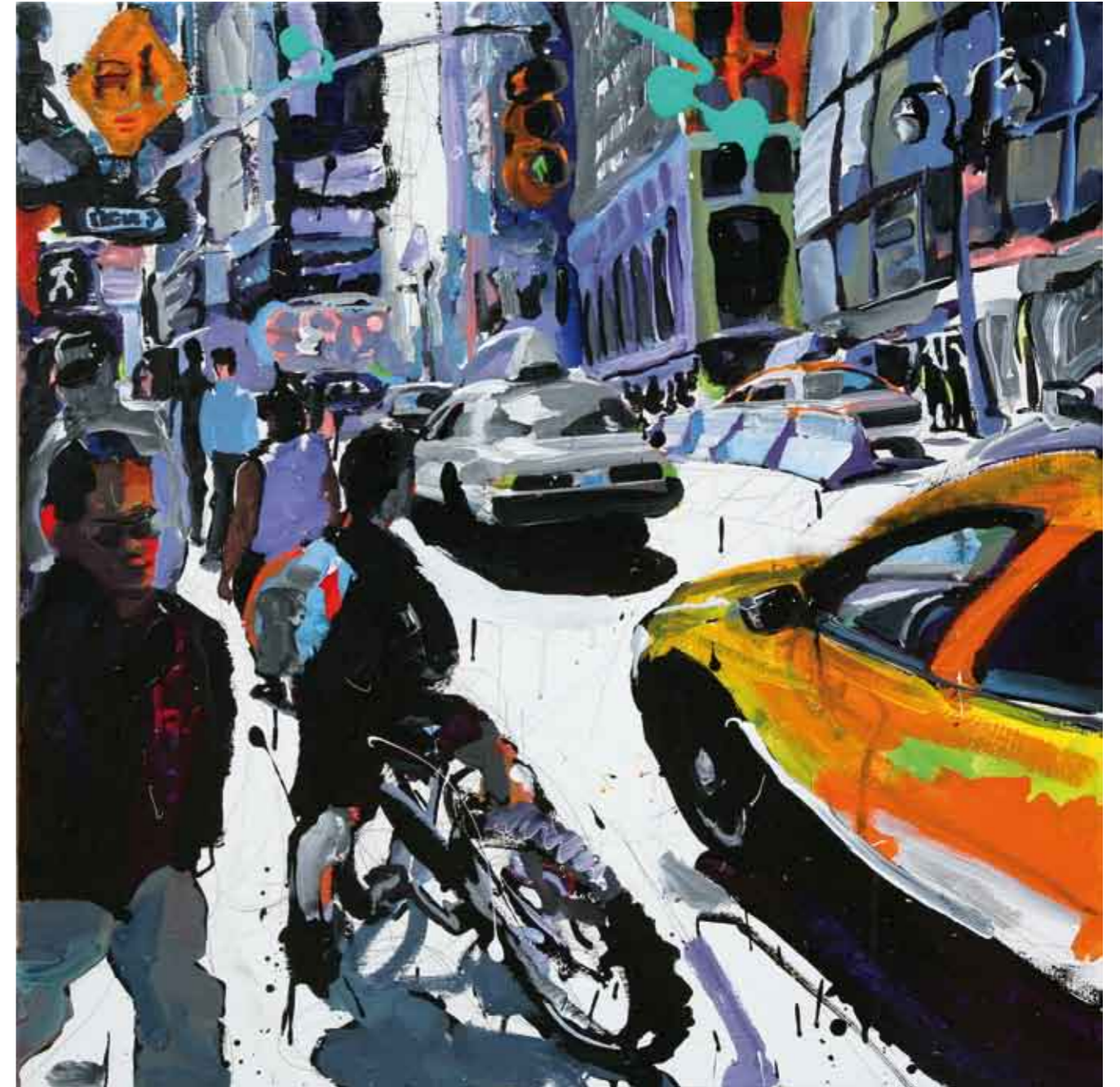
He Wasn't Working. Unless You
Call Painting Those Pictures Work.
Acryl auf Leinwand
76 x 152 cm



The Detectives, Part II
Acryl auf Leinwand
79 x 138 cm



Always Did Like a Yellow Cap.
Acryl auf Leinwand
86 x 71 cm



Keep My Guitar in Your
Closet 'Till I Get Back in Town.
Acryl auf Leinwand
92 x 92 cm

Runaways' Lament
Acryl auf Leinwand
113 x 81 cm





Wee Gee's Hat
Acryl auf Leinwand
77 x 102 cm



In Times Square,
Haunted By Her Perfume
Acryl auf Leinwand
77 x 102 cm



Celebrating the Lavender
Mist on Broadway
Acryl auf Leinwand
122 x 152 cm



Time to Turn Out the Stars
Acryl auf Leinwand
122 x 152 cm



All That Glitters
122 x 152 cm

1952 geboren in Hollywood, Californien
 1974 Kunststudium am Art Center College of Design, Pasadena, Californien
 1981 Umzug nach New York
 1993– Dozent an der Parsons School of Design, New York
 1994 seit
 1986 Künstlerische Ausgestaltung zahlreicher öffentlicher Plätze und Gebäude u.a. der New York Times, des Boston Globe, der Bertelsmann Music Group, des Times Square und der New Yorker Subway sowie des Private Industry Council of New York und des London Terrace Gardens, Chelsea, New York City
 2009 Kollektion für Threads for Thought und Vorstellung der Kollektion auf der Project Show, Armory, New York, NY

AUSSTELLUNGEN AB 1990 (AUSWAHL)

1990 Chaffey Art Association at the Ontario Museum of Art, CA
 1991 Richard Iri Gallery, Los Angeles, CA
 Lee Sclar Gallery, Morristown, NJ
 Jensen Perez Gallery, San Antonio, TX
 1993/ Taménaga Gallery, New York, NY
 1994
 1996 Gallery 258, Beverly Hills, CA,
 Michael Owen Gallery, New York, NY
 Th. R. Reynolds Fine Art, San Francisco, CA
 1997 David Findlay Gallery, New York, NY
 Galerie Taménaga, Osaka, Japan
 1998 David Findlay Gallery, New York, NY
 1999 Galerie Taménaga, Paris und Osaka
 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 New, New York Views, Museum of the City of New York, NY
 2000 Gallery David Findlay, New York, NY
 ART Frankfurt 2000, Galerie Barbara von

Stechow, Frankfurt
 ART COLOGNE 2000, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 2001 ART Frankfurt 2001, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Kunsthalle Darmstadt
 Galerie Taménaga, Paris
 Galerie Taménaga, Osaka
 Rythems, Pelham Art Center, New York
 Art for a Day, Museum of the City of New York
 to benefit the Tower Relief Funds for New York City
 2002 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 ART Frankfurt 2002, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Europäische Kunstakademie, Spektrum Kunstlandschaft, Kunsthalle, Trier
 Gallery David Findlay, New York, NY
 2003 Kunst Zürich 2003, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 ART Frankfurt 2003, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Galerie Taménaga, Paris
 Art Cologne 2003, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Pavillon des Antiquaires, Paris,
 Galerie Taménaga, Paris
 2004 Galerie Barbara von Stechow zu Gast bei Galerie Vömel, Düsseldorf
 ART Frankfurt 2004 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Galerie Taménaga, Paris
 At the Crossroad of desire, Axa Gallery, New York, NY
 Pavillon des Antiquaires, Paris,
 Galerie Taménaga, Paris
 2005 Gallery David Findlay, New York, NY
 Kunst Köln 2005, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Art Karlsruhe 2005, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt

Art Frankfurt 2005, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Interpreting Times Square, Lab Gallery, New York, NY
 Interpreting Times Square, Times Square Information Centre, New York, NY
 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Foire Internationale d'Art Contemporain (FIAC), Paris, Galerie Taménaga, Paris
 Pavillon des Antiquaires, Paris, Galerie Taménaga, Paris
 2006 palmbeach3, Palm Beach, FL, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Galerie Taménaga, Paris
 PRINT - Andy Warhol, Ken Price, Tom Christopher -, Gallery in the Park, Ward Pound Ridge Reservation, New York, NY
 Kunst Zürich 2006, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Pavillon des Antiquaires, Paris, Galerie Taménaga, Paris
 Salon Comparaison, Grand Palais, Paris, Galerie Taménaga, Paris
 Galerie Taménaga, Paris
 23rd Spring Show, Ozoire la Ferrière, Galerie Taménaga, Paris
 2007 palmbeach3, Palm Beach, FL, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 art KARLSRUHE 2007, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Conde Nast Building, NYC Percent for Art Commission, New York, NY
 Galerie Mada Primavesi, Madrid
 Van Brunt Gallery, Beacon, NY
 Galerie Taménaga, Tokyo und Osaka
 2008 palmbeach3, Palm Beach, FL, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Art Karlsruhe 2008, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 The Butler Institute of American Art, Youngstown, OH
 J.N. Bartfield Gallery, New York, NY

Art Miami, Miami, FL, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Pavillon des Arts et du Design, Paris, Galerie Taménaga, Paris
 2009 palmbeach3, Palm Beach, FL, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Art Karlsruhe 2008, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Lift Trucks Project, Croton Falls, NY
 Galerie Taménaga, Paris
 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt

SAMMLUNGEN (AUSWAHL)

Absolut Vodka; Bertelsmann, A.G., New York; Burda Group, New York; CBS Inc., New York; Chelsea Murals, London Terrace Gardens, New York; Dassault Falcon Jet, USA; Jean-Louis David, Schweiz; Eli Lilly Corporation, Illinois; Fondation Colas, Paris; Mayor Rudolph Giuliani, NY; Goldman Sachs & Co., New York; Guinness, p.l.c., Großbritannien; The Ford Motor Corporation, Detroit; The Hearst Corporation, New York; The Hechinger Collection, National Building Museum, Washington, D.C.; Heineken, Niederlande; HSBC, Düsseldorf; Indianapolis Ballet and Opera Association, Indiana; The Office of the Mayor, New York; Mount Holyoke College, South Hadley, MA; Mrs. Laura Bush, Texas; The Museum of the City of New York, New York; The New York Times, Inc., New York; NewsCorp Murals, Rockefeller Center, New York; Pfizer, New York; Schwartz Pharma, Monheim; Thorn Emi, UK; Time Warner Inc., New York; Venturi, Scott Brown and Associates, Philadelphia, PA

TOM CHRISTOPHER BIOGRAPHY

1952 born in Hollywood, California
 1974 studies art at the Art Center College of Design, Pasadena, California
 1981 moves to New York
 1993–1994 teaches at the Parsons School of Design, New York
 since 1994 designs several public places and building such as parts of the Socrates Sculpture Park, Long Island City, the New York Times, the Boston Globe, the Bertelsmann Music Group, the Times Square, the New York Subway, parts of the Private Industry Council of New York and the London Terrace Gardens, Chelsea, NYC, the New-York Historical Society Museum, “Interpreting Times Square”, Times Square Alliance, NYC.
 2009 designs a collection for Threads for Thought, presentation of the collection at the Project Show, Armory, New York, NY

EXHIBITIONS SINCE 1990 (SELECTION)

1990 Chaffey Art Association at the Ontario Museum of Art, CA
 1991 Richard Iri Gallery, Los Angeles, CA
 Lee Sclar Gallery, Morristown, NJ
 Jensen Perez Gallery, San Antonio, TX
 1993/
 1994 Taménaga Gallery, New York, NY
 1996 Gallery 258, Beverly Hills, CA,
 Michael Owen Gallery, New York, NY
 Th. R. Reynolds Fine Art, San Francisco, CA
 1997 David Findlay Gallery, New York, NY
 Galerie Taménaga, Osaka, Japan
 1998 David Findlay Gallery, New York, NY
 1999 Galerie Taménaga, Paris and Osaka
 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 New, New York Views, Museum of the City of New York, NY
 2000 Gallery David Findlay, New York, NY
 ART Frankfurt 2000, Galerie Barbara

von Stechow
 ART COLOGNE 2000, Galerie Barbara von Stechow
 2001 ART Frankfurt 2001, Galerie Barbara von Stechow
 Kunsthalle Darmstadt
 Galerie Taménaga, Paris
 Galerie Taménaga, Osaka
 Rythems, Pelham Art Center, New York
 Art for a Day, Museum of the City of New York
 to benefit the Tower Relief Funds for New York City
 2002 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 ART Frankfurt 2002, Galerie Barbara von Stechow
 Europäische Kunstakademie, Spektrum Kunstlandschaft, Kunsthalle, Trier
 Gallery David Findlay, New York, NY
 2003 Kunst Zürich 2003, Galerie Barbara von Stechow
 ART Frankfurt 2003, Galerie Barbara von Stechow
 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Galerie Taménaga, Paris
 Art Cologne 2003, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Pavillon des Antiquaires, Paris, Galerie Taménaga, Paris
 2004 Galerie Barbara von Stechow showing at Galerie Vömel, Düsseldorf
 ART Frankfurt 2004 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Galerie Taménaga, Paris
 At the Crossroad of desire, Axa Gallery, New York, NY
 Pavillon des Antiquaires, Paris, Galerie Taménaga, Paris
 2005 Gallery David Findlay, New York, NY
 Kunst Köln 2005, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Art Karlsruhe 2005, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Art Frankfurt 2005, Galerie Barbara

von Stechow, Frankfurt
 Interpreting Time Square, Lab Gallery, New York, NY
 Interpreting Time Square, Times Square Information Centre, New York, NY
 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Foire Internationale d’Art Contemporain (FIAC), Paris, Galerie Taménaga, Paris
 Pavillon des Antiquaires, Paris, Galerie Taménaga, Paris
 2006 palmbeach3, Palm Beach, FL, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Galerie Taménaga, Paris
 PRINT - Andy Warhol, Ken Price, Tom Christopher -, Gallery in the Park, Ward Pound Ridge Reservation, New York, NY
 Kunst Zürich 2006, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Pavillon des Antiquaires, Paris, Galerie Taménaga, Paris
 Salon Comparaison, Grand Palais, Paris, Galerie Taménaga, Paris
 Galerie Taménaga, Paris
 23rd Spring Show, Ozoire la Ferrière, Galerie Taménaga, Paris
 2007 palmbeach3, Palm Beach, FL, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 art KARLSRUHE 2007, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Conde Nast Building, NYC Percent for Art Commission, New York, NY
 Galerie Mada Primavesi, Madrid
 Van Brunt Gallery, Beacon, NY
 Galerie Taménaga, Tokyo und Osaka
 2008 palmbeach3, Palm Beach, FL, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Art Karlsruhe 2008, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 The Butler Institute of American Art, Youngstown, OH
 J.N. Bartfield Gallery, New York, NY
 Art Miami, Miami, FL, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt

Pavillon des Arts et du Design, Paris, Galerie Taménaga, Paris
 2009 palmbeach3, Palm Beach, FL, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Art Karlsruhe 2008, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt
 Lift Trucks Project, Croton Falls, NY
 Galerie Taménaga, Paris
 Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt

COLLECTIONS (SELECTION)

Absolut Vodka; Bertelsmann, A.G., New York; Burda Group, New York; CBS Inc., New York; Chelsea Murals, London Terrace Gardens, New York; Dassault Falcon Jet, USA; Jean-Louis David, Schweiz; Eli Lilly Corporation, Illinois; Fondation Colas, Paris; Mayor Rudolph Giuliani, NY; Goldman Sachs & Co., New York; Guinness, p.l.c., Großbritannien; The Ford Motor Corporation, Detroit; The Hearst Corporation, New York; The Hechinger Collection, National Building Museum, Washington, D.C.; Heineken, Niederlande; HSBC, Düsseldorf; Indianapolis Ballet and Opera Association, Indiana; The Office of the Mayor, New York; Mount Holyoke College, South Hadley, MA; Mrs. Laura Bush, Texas; The Museum of the City of New York, New York; The New York Times, Inc., New York; NewsCorp Murals, Rockefeller Center, New York; Pfizer, New York; Schwartz Pharma, Monheim; Thorn Emi, UK; Time Warner Inc., New York; Venturi, Scott Brown and Associates, Philadelphia, PA







The Butler Institute of American Art,
Youngstown, OH, USA
April 2008

Herausgeber/Editor:
Galerie Barbara von Stechow
Feldbergstraße 28
60323 Frankfurt am Main
Telefon 0049 .69 72 22 44
Fax 0049 .69 72 22 33

2009 © Galerie Barbara von Stechow
und Autoren/and authors
Alle Rechte vorbehalten/all rights reserved

Übersetzung/translations:
Frank Süßdorf

Redaktion/editor:
Sylvia B. Schlieder

Fotos/photos:
Joe Kiley, Katonah Image, NY
Galerie Barbara von Stechow

Gestaltung/design:
Barbara Rademacher

Druck/printer:
Druckerei Lembeck

Auflage/print run:
1.000

ISBN 978-3-00-028552-3